Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Artikel: König Suleiman und die Tiere

Autor: Geilinger, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

König Suleiman und bie Tiere

Bor Suleiman, bem frühen, weisen Propheten, Der in Glanz regierte wie der Mond in der vierzehnten Nacht, Sind der Reihe nach alle Tiere getreten, Sprachen zu ihm und haben Geschenke gebracht; Der Rabe gab einen sunkelnden Stein, Die Schlange ein Pferd und der Bisam Gestank, Und der Ameis brachte ein Fliegenbein. Und Suleiman, der weise, nahm alles mit Dank. Und schenkte wieder. Was er gedacht, Bei seinem Siegel, ich will es euch sagen: Schön ist der Mond in der vierzehnten Nacht, Schön die Liebe an Herbste und an Frühlingstagen. Und Geschenke der Liebe, die waren ihm wert Und kleinste Gaben schienen nicht klein; Und des Raden Saphir, der Schlange Pferd Wogen ihm gleich wie ein Fliegenbein.

Denn der Geift, sofern er ein König ist — Beim Siegel Suleimand! — wird es sagen: Wer die Schäße der Sehnsucht und Träume mißt, Sieht lächelnd Schäße der Erde tragen Und ihre Schwere, die niederzwingt; Und Kleines wird groß und Großes klein: Und was die Welt, der geschäftige Ameis, bringt, Ihre Ehre, gilt ihm wie ein Fliegendein.

Eine fensationelle Beranftaltung

Seit längerer Zeit ging in parlamentarischen Kreisen das Gerücht von einem großen politischen Kostümball. Wir sind in der Lage, das Gerücht zu bestätigen. Gestern Nacht sind uns von unserm Bundesstadtkorrespondenten solgende Einzelheiten telephoniert worden:

Der Ball wird im Februar im Bundeshaus abgehalten. Dieser Beschluß datiert schon seit längerer Zeit. Schon vor Jahren wurde eine interfraktionelle Kommission von 80 Mitsgliedern ernannt, welche wie üblich Unterkommissionen bilsdete, die alle in zahlreichen Sitzungen auf Muottas-Muraigl, Gornergrat, Eggishorn, Jungfrausoch, Pilatuskulm, Stanserhorn, sowie in Montreux und Lugano die Arbeit in Ansgriff nahmen. Obwohl die Wahl nur auf Zürich oder Bernfallen konnte, machte Basel lange Zeit widerliche und ganzwecklose Schwierigkeiten, welche jedoch überwunden werden konnten. Wie vorauszuschen war, hat der Bundesrat spont an seine Mitwirkung zugesagt. Ebenso sind zahlreiche Ansmeldungen von Regierungsräten aus allen Kantonen einsgetroffen.

Einzelne Kantone haben es sich nicht nehmen lassen, ihre komplette Regierung abzuordnen. Für die Tausende von Kantonsräten, Stadträten und Gemeinderäten sind Extrazüge und Massenquartiere vorgesehen. Bereits werden die Berner Schulhäuser, Turnhallen, Kasernen und Mislitärstallungen, sowie die große Ballonhalle mit frischem Stroh versehen.

Da eine dem Charafter oder den Funktionen des Teilsnehmers entsprechende Kostiimierung obligatorisch ist, hatte das Organisationskomitee ungeheure Aufgaben zu bewälstigen. Die größte Schwierigkeit bot die Beschaffung und Bereitstellung von über 5000 Pierrots, Harlos ar Iekins und Dummen Augusten für die zahlreichen Nationals, Ständes und Kantonsräte. Immerhin erwartet man mehrere Herren mit Originalkostümen, so daß auch die Elowns nicht sehlen werden. So tritt Herr de Rabours als Jongleur auf, während Herr Zgraggen es unbedingt durchgesetzt hat, Purzelbäume eigener Komposition vorzussühren. Die Sozialisten werden als geschlossene Eruppe

Handstandakrobaten auftreten; sie üben zu diesem Zwecke bereits sleißig. Herr Walther hat bei einem Weggiser Trödler Garderobestücke Kaiser Karls erstanden, mit welchen er gute Figur machen wird, während die Herren Welti und Belmont, die als Excentrics erscheinen werden, ganz einsach ihre Kittel umkehren.

Herr Laur hat sich mit dem entlassenen Griechenkönig zwecks leihweiser Ueberlassung von Szepter und Krone in Verbindung gesetzt, um den gekrönten Bauernkönig darzustellen. Ihn begleiten die Herren Abt, König, Caslisch usw. als arme Bergbauern und Wildheuer.

Bundesrat Häberlin wird einen ihm von unbekannter Seite zugesandten historisch getreuen mittelalterli= chen Scharfrichter tragen.

Bundesrat Scheurer, der gerne Julius Cafar dargeftellt hätte, sucht noch nach einer Kombination, die ihm erlaubte, das Kostüm auch bei Generalstabskursen zu tragen.

Bundesrat Mush, der bereits ein Appenzellerkostüm gemietet hatte, um Appenzellerjodler und den Ranz-desvaches vorzutragen, nimmt nun bei Gebr. Knie Privatsstunden, um als BudgetsSeiltänzer aufzutreten.

Bundesrat Schultheß wird sich als Käshändler kostümieren und von einer Gruppe Viehhändler, Viehzüchter und Viehexporteure, welche das Eidg. Veterinäramt stellt, umgeben sein.

Von Bundesrat Haab ist noch nicht sicher, ob er sich als Lokomotivführer oder als Schlaswagenkontrolleur verkleiden wird. In Frage kommt ebenfalls ein Kostüm "Stationsvorstand III. Klasse".

Bundesrat Motta, der abgelehnt hat, die Unisorm eines päpstlichen Schweizergardisten zu tragen, wird als Hotelsportier die Fremdenindustrie unseres Landes darstellen.

Von auswärts werden zahlreiche Gäste erwartet. So wird die Stadt Lausanne ein großes Wrangelballet stellen. Leider sind unsere Beziehungen zu Frankreich und Rußeland nicht sehr herzlich, doch hofft man dafür Mussolini zu gewinnen, der mit seinem kostbaren Louis XIV-Kostüm "l'état c'est moi" das bunte Bild bereichern wird.